

Europa im Umbau

Die Münchener Vereinbarungen haben eine neue Epoche der europäischen Politik eingeleitet. Bis hierher das Schlagwort „kollektive Sicherheit“ regierte und wo der Geist von Genf sein Unwesen trieb, da hat nun die Verantwortungsvolle Zusammenarbeit der vier Mächte in München grundlegenden Wandel geschaffen.

Der Nationalsozialismus hat in diese Mauer von Versailles Dreschen geschlagen. Deutschland hat sich selbst den Platz erkämpft, der ihm in Europa zukommt, und ist wieder Großmacht geworden und damit gleichzeitig Verhandlungspartner. München ist der Erfolg dieser Politik.

Mit dem Zusammenreffen Mussolinis und Daladier in München hat sich um nur ein Beispiel zu wählen, das den Wandel der Anschauungen am deutlichsten kennzeichnet, auch wieder eine Fiktion, nämlich die zwischen Rom und Paris angebahnte, die seit Jahren unterbrochen war. Seit zwei Jahren ist der französische Vorkonsul in Rom verwaist, und Italien hat seit dem November 1936 keinen diplomatischen Vertreter mehr in Paris.

Seitdem Österreich und die Sudetengebiete in das Reich zurückgeführt sind, sind zwei große Hindernisse auf dem Wege zur Einigung Europas weggeräumt worden. Die Tschechei ist dabei, eine Neugestaltung vorzunehmen und seine Einstellung zu den Nachbarstaaten zu revidieren. Der Führer hat den tschecho-slowakischen Außenminister in Berlin empfangen, und nunmehr werden vier tschechische Staatsmänner nach Berlin kommen, um die Verständigung, die sich anzubahnen scheint, weiter zu vertiefen.

Japan verlangt Neutralität

Der japanische Gesandte in Schanghai hat den ausländischen Vertretern drei Notizen zukommen lassen. In ihnen läßt der japanische Flottenchef darauf hinweisen, daß im Tangtschaischmitt zwischen Hongkong und Hankau größere Kampfhandlungen geplant seien. Die Mächte werden ersucht, das neutrale Eigentum, ihre Schiffe und ihre Häufer klar zu kennzeichnen, damit Zwischenfälle vermieden würden.

Um eine gerechte Lösung

Die Besprechungen Ungarns in München und Rom zur Lösung der tschecho-ungarischen Frage

Durch Besprechungen, die bei ungarische Ministerpräsident Daranyi mit dem Führer, und der Rabinistischer des ungarischen Außenministers, Graf Csaky, in Rom hatte, bemüht Ungarn die beiden Großmächte um Vermittlung zwischen Budapest und Prag. In diesen Besprechungen ist die Besondere Rolle des ungarischen Nachrichtenbüros, die hätten erneut bewiesen, daß der Führer und der Duce mit vollem Verständnis die Forderungen Ungarns unterstützen.

Die Lösung sei äußerst dringend, insbesondere wegen der bedrückenden Lage des Ungarismus in der Slowakei und der Gewalttaten der tschechischen Bürgerlichen und Militärbehörden. Die ungarische Nation vertraue auf eine friedliche Lösung der Frage, sehe aber allen Möglichkeiten entgegen.

Lächerliche Querschüsse aus Paris

Während diese ungarische Erklärung von zukünftiger Seite die enge Zusammenarbeit zwischen Berlin und Rom deutlich kennzeichnet, versucht eine gewisse französische Presse schon wieder, mit lächerlichen Lügen über „deutsch-italienische Meinungsverschiedenheiten“ Unruhe zu stiften. Wir verzichten darauf, uns mit diesen albernen Intriganten abzugeben, und lassen dafür die römische Zeitung „Tribuna“ sprechen, die ihnen die gebührende Abfuhr erteilt.

Man frage sich wirklich, ob diese Einstellung auf Verständigungslosigkeit oder auf schlichten Glauben und Voreingenommenheit zurückgeht? Jedenfalls könne man aber feststellen, daß Frankreich den ungarisch-tschecho-slowakischen Streit zum Wortwand nehmen, um einen neuen Kriegszug auf Grund tendenziöser Auslassungen zu inszenieren.

Ungarisch-tschechische Zusammenstöße

Seitdem die ungarisch-tschechischen Verhandlungen um

die Abtretung der ungarischen Volksstammgebiete gescheitert sind, ist in der Grenzzone eine ernste Spannung entstanden, die bereits zu blutigen Zusammenstößen geführt hat.

In Komorn wurden Demonstrationen der ungarischen Bevölkerung von der Gendarmerie gestreut. Durch das Vorgehen der tschechischen Gendarmerie sind nach ungarischen Meldungen zahlreiche Ungarn, darunter Frauen und Kinder, verletzt worden.

In Preßburg kam es zu blutigen Ausschreitungen vor der Franziskaner-Kirche. Zum Schluß der Festmesse saßen die Ungarn, die dicht die Kirche füllten und auch noch vor der Kirche in großer Zahl standen, die ungarische Nationalhymne. Darauf entwickelte sich vor der Kirche ein Handgemenge zwischen der tschechischen Polizei und den Demonstranten, bei dem zahlreiche Ungarn verletzt wurden, darunter 11 schwer und 3 lebensgefährlich.

Die das ungarische Telegraphen-Büro meldet, hat ein tschechischer Polizeioffizier ein neunjähriges Mädchen, das in die Hochstufe auf Ungarn einstimmt, mit dem Seitengewehr durchstoßen.

Große Kundgebung in Budapest

Die ungarischen Jugendorganisationen veranstalteten unter reger Beteiligung der Kriegsinvaliden, Pfadfinder und patriotischer Verbände eine mächtige Kundgebung in Budapest, in der die Rückgabe der von Ungarn bewohnten Gebiete von der Tschecho-Slowakei gefordert wurde. Die Verbände marschierten auf dem Freiheitsplatz auf und nahmen Aufstellung vor dem allegorischen Denkmal Oberungarns, wo mehrere Reden gehalten wurden. Unter den Kundgebern war auch eine große Anzahl von Militärflüchtlingen in tschechischer Uniform ohne Rangabzeichen erschienen.

Neue Verhandlungen in Komorn

Ungarn teilt seine Bereitschaft in London mit. Wie von unrichtiger Seite mitgeteilt wird, sprach der ungarische Gesandte in London am Montag im Foreign Office vor und teilte dem ständigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Sir Alexander Cadogan, die Gründe für den Abbruch der ungarisch-tschecho-slowakischen Verhandlungen sowie den Beschluß mit, die Verhandlungen wieder aufzunehmen. Ein Datum für die Wiederaufnahme sei noch nicht festgesetzt, da man noch auf die Antwort der Prager Regierung warte.

Konzentrationslager für jüdische Flüchtlinge

Belgische Maßnahmen gegen unerwünschte Einwanderer. Wie der „Sole“ meldet, beabsichtigt die belgische Regierung, mehrere Konzentrationslager für jene jüdischen Flüchtlinge einzurichten, die sich ohne Aufenthaltserlaubnis in Belgien befinden. Man schätzt ihre Zahl auf rund 5000. Zahlreiche von ihnen sind wieder aus Belgien ausgewiesen worden. Das Kabinett wird sich in seiner nächsten Sitzung mit Flüchtlingsfragen beschäftigen. Die erwähnten Flüchtlingslager sollen zunächst in Merselas und Warnesse, später auch an anderen Stellen geschaffen werden.

Ernstliche Erkrankung Atatürks

Der Gesundheitszustand des türkischen Staatspräsidenten Atatürk ist in den letzten Tagen recht ernst geworden. Wie verlautet, hat sein langjähriges Leberleiden eine ernsthafte Verschlimmerung erfahren. Der Zustand wird als anhaltend ernst bezeichnet.

Ehrenmeister Plate-Hannover 85 Jahre alt

Der Leiter des Deutschen Handwerks in der DAW, Hans Sehnert, hat dem Ehrenmeister des Deutschen Handwerks, Harry Plate in Hannover, namens aller Schaffenden im Deutschen Handwerk zur Vollendung seines 85. Lebensjahres die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Wieder Ueberdurchschnittsernte in Kartoffeln und Zuckerrüben

Neuer Erfolg der Erzeugungsschlacht. Die erste Ernteschätzung für Kartoffeln erbrachte im alten Reichsgebiet ohne Österreich eine Gesamternte von 50 Millionen Tonnen, unter Einbeziehung der Ostmark eine solche von 53,6 Millionen Tonnen. Damit werden zwar die Rekordziffern des Vorjahres, das allein im Reich 55 Millionen Tonnen ergab, nicht erreicht, der Flächenertrag liegt aber immer noch um 10 Doppelpentner je Hektar über den Durchschnittsziffern der Jahre 1932 bis

1937. Jedenfalls ist das von der Erzeugungsschlacht aufgestellte Ziel von 50 Millionen Tonnen voll erreicht. Nebenbei wie die Kartoffelernte kommt auch die Zuckerrübenenernte mit 15 Millionen Tonnen dem vorjährigen Rekordergebnis von 15,7 Millionen Tonnen sehr nahe. Die Futterrübenenernte und die Kohlrübenenernte liegen ebenfalls über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Das Ergebnis der Hackfrüchtereite ist ein entscheidender Sieg der Erzeugungsschlacht. Unsere wirtschaftliche Lage ist auf dem Gebiet der Ernährung ein beträchtliches Stück weiter gekommen. Eine glänzende Getreibeernte ist durch eine gute Hackfrüchtereite ergänzt worden.

Bei der Hackfrüchtereite handelt es sich nicht allein um die Sicherstellung der menschlichen Ernährung in direkter Weise, sondern diese Erfolge gewinnen erst ihre richtige Bedeutung, wenn man sie in Verbindung setzt mit unserer Fleischversorgung. Insbesondere ist die jeweilige Kartoffelernte — oder besser, sie war es bisher — ein Maßstab für die Höhe unserer Schweinebestände. Die knappe Ernte des Jahres 1936/37 wirkt sich noch in diesem Jahre durch die Verknappung in der Fleischversorgung aus, während die jetzige gute Ernte dafür sorgen wird, daß die Schweineerzeugung 1939/40 wieder voll auf der Höhe ist.

Das deutsche Volk dankt es dem Bauern, daß er in Erfüllung seiner hohen Pflicht gegenüber dem Volksganzen mit „H.“ eine große Sorge aus dem Wege zu räumen.

2000 Amerikaner in Roßpanien gefallen

Nachforschungen amerikanischer Behörden haben ergeben, daß bisher nicht weniger als 2000 Amerikaner in Roßpanien gefallen sind. Obwohl vor dem sogenannten Dies-Untersuchungsausschuß des Abgeordnetenhauses die gesetzlich verbotene Anwerbung von Freiwilligen für die roßpanische Front wiederholt angeprangert wurde, ist „Associated Press“ zufolge, gegen die bloßgestellten Organisationen bisher nichts unternommen worden. 161 verwundete italienische Spanienfreiwillige sind an Bord des italienischen Lazarettschiffes „Grabisca“ in Neapel eingetroffen, wo ihnen die Bevölkerung einen herzlichen Empfang bereite.

Advertisement for OSRAM-D-LAMPEN. Text: 'Gutes Licht macht die Arbeit zur Freude! Die Küchenarbeit geht viel besser vonstatten, wenn über dem Herd eine 60-Watt-D-Lampe gutes Sehen ohne störende Schatten ermöglicht. Man verlange in den Elektrolicht-Fachgeschäften immer die billiges Licht gebenden innenmattierte OSRAM-D-LAMPEN'. Includes an image of a woman in a kitchen and a light bulb.